



08. – 11. November 2013

# Fortbildung Notfalldarstellung

*„England“*



## **Englische Materialien**

In England kommt im Rahmen der Notfalldarstellung viel selbst hergestelltes Material zur Anwendung, wobei auf Materialien zurückgegriffen wird, die überall verfügbar sind. Auch in professionellen Schminkprodukten kommen sie zum Teil zum Einsatz (Zucker, Lebensmittelfarbe und Lebensmittelzusatzstoffe). Hier eine kleine Übersicht der in unserer Fortbildung angesprochenen Materialien:

### **„Weichteil-Masse“ (Salzteig)**

Zutaten: 1 Tasse reines Mehl, 1 Tasse Wasser, ½ Tasse Salz sowie 1 Esslöffel Öl und 2 Teelöffel Weinstein, Fertigkaffee-Granulat.

Mischen Sie alle Zutaten in einem Topf zusammen, dann erhitzen sie die Mischung langsam unter ständigem Rühren. Zur Färbung können Sie bereits eine kleine Menge Fertigkaffee-Granulat hinzugeben (ca. einen Teelöffel bis einen Esslöffel voll). Wenn sich die Masse verdickt und die Konsistenz von festerem Schminkkitt erreicht stellen Sie den Topf vom Herd und lassen alles abkühlen. Sobald die Masse nicht mehr zu heiß ist, kneten Sie sie, bis sie gleichmäßig strukturiert und homogen weich ist.

Durch Einkneten von Kunstblut oder Lebensmittelfarbe kann die Masse an die letzte Hautfarbe angepasst werden. Achten Sie auf eine realistische Färbung und geben Sie nicht dem gesamten Teig eine „schöne pinke“ Farbe!

(Weichteil-Masse wird aufgrund des hohen Salzgehaltes nicht schlecht; sie wird jedoch austrocknen, so dass die beste Methode sie aufzuheben darin besteht, sie in einem Plastikbeutel im Kühlschrank aufzuheben.)

### **„50/50 Haut“**

Die 50/50 Haut wird in England dafür genutzt, geschminkte Wunden (z.B. aus Salzteig) abzudecken und Nylonstrumpfhosen oder reine Seide auf den Wunden zu befestigen und um die Haut auf Brandblasen zu bilden. Sie besteht zu 50% aus Ethylacetat, einem Lösungsmittel, das hier dafür genutzt wird, den Alleskleber (die anderen 50%) zu verdünnen.

ACHTUNG: Die Bestandteile der 50/50 Haut sind Gefahrstoffe. Von einem Einsatz in unserer Arbeit wird **dringend(!) abgeraten**.

### **Nylonstrumpfhosen**

Stücke dieser Strumpfhosen werden als Abdeckung für künstliches Gewebe benutzt um ihm extra Stärke und Haltbarkeit zu geben, um große Mengen künstlichen Gewebes am Körper zu halten und um der Oberfläche eine nahezu realistische Hauttextur zu geben. Der Einsatz wird empfohlen, wenn die Wunde häufiger versorgt werden soll.

Je feiner das Gewebe der Strumpfhose, umso besser wird das Makeup aussehen. Vermeiden Sie enge Strumpfhosen oder Stützstrumpfhosen, da diese viel zu grob und elastisch sind. Unglücklicherweise sind die feinsten Strumpfhosen auch die teuersten.

## **Praxismaßnahmen der Fortbildung**

Einige ausgewählte, besonders ausgefallene englische Schminktechniken haben wir in unserer Fortbildung ausprobiert und auf deren Anwendbarkeit und Tauglichkeit für unsere tägliche Arbeit im Rahmen der Notfalldarstellung geprüft.

### **Skalpierungsverletzung**

Benötigt werden: Gipsbinden, Frischhaltefolie, Perücken sowie die üblichen Schminkmaterialien der Notfalldarstellung (Latexmilch, Kitt oder Dermawachs, Kunstblut, ...).



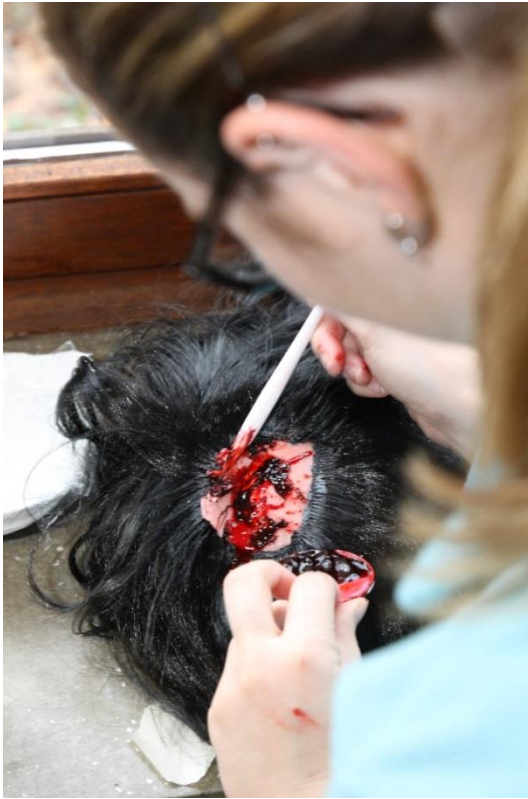
Zunächst muss mit Hilfe von Gipsbinden eine Art Haube angefertigt werden.

Dabei ist darauf zu achten, dass die feuchten Gipsbinden nicht direkt auf den Haaren aufliegen und beim Aushärten mit diesen Verkleben. Hierzu können die Haare z.B. mit Frischhaltefolie abgedeckt werden.

Schnell trocknend sind die Gipsbinden nach ca. 30 Minuten fest und nach einem bis zwei Tagen ausgehärtet.



Dann kann die Perücke präpariert (eingeschnitten und aufgeklappt) werden. Den hochgeklappten Teil muss man ggf. von der Unterseite mit Latexmilch bestreichen, damit man nicht die Netz- oder Stoffstruktur der Perücke sieht. Der hochgeklappte Perückenteil muss, sobald die Latexmilch fest geworden ist, noch eingefärbt werden, denn er soll von unten wie Kopfhaut aussehen.



Vor der weiteren Bearbeitung der Gips-Kopfhaube wird diese zur Versiegelung mit 50/50 Haut bestrichen.

Wird die Perücke über die Gips-Kopfhaube gestülpt, kann auch der Wundgrund bearbeitet werden, so dass der Eindruck einer Skalpierungsverletzung entsteht.

Dabei kann man den gesamten Wundgrund zunächst mit Weichteil-Masse, Kitt oder Dermawachs bedecken – man kann aber auch Stellen frei lassen, die dann wie der Schädelknochen des Betroffenen aussehen.



Ggf. kann es sinnvoll sein, den Schminkvorgang am Darsteller selbst durchzuführen, während er die Kopfhaube und Perücke bereits trägt, damit man sich bereits während des Schminkens einen Eindruck von Position und Realismus der Verletzung machen kann.

Letztlich entsteht, richtig ausgeführt und arrangiert, der Eindruck einer dramatischen Skalpierungsverletzung, ohne, dass der Darsteller um seine eigenen Haare oder Kopfhaut fürchten muss.

### Unsere Einschätzung:

Diese Technik ist für unsere Arbeit sehr gut geeignet und sieht einfach überzeugend aus!

Ob man jedoch mit der 50/50 Haut arbeiten möchte oder nicht, ist jedem selbst überlassen, so lange sie nicht direkt auf die Haut des Darstellers aufgebracht wird. Bei der Anwendung sind dennoch in jedem Fall die nötigen Sicherheitshinweise im Umgang mit den Stoffen einzuhalten (Sicherheitsdatenblätter).

Tipp: Perücken mit dichtem Netz und guter Verarbeitung funktionieren besser, als locker verarbeitete und grob vernähte Perücken. Auch bei den preiswerteren Karnevalsperücken gibt es gut einsetzbare Modelle.

## Offene Frakturen

Benötigt werden: Weichteil-Masse, adäquater Ersatz für 50/50 Haut, weiße Plastikstücke als Knochen (z.B. Fußbodenleisten aus dem Baumarkt), ein Stück Nylonstrumpfhose sowie die üblichen Schminkmaterialien der Notfalldarstellung (Transparentpuder, Wundenfüller, Fresh Scratch, Kunstblut, ...).



Zunächst muss man, wie weiter oben beschrieben, den Salzteig anfertigen. Je nachdem, wo die Darstellung durchgeführt werden soll, kann es sinnvoll sein, den Teig bereits fertig mitzubringen.



Anschließend werden die Plastikstücke als Knochen an einer anatomisch sinnvollen Stelle plaziert (leicht versetzt = besserer Effekt!) und mit Pflaster befestigt.

Anschließend werden die Plastikstücke mit Salzteig umpolstert, der später den Wundgrund darstellt.



Dann kann eine größere Menge Salzteig (Färbung beachten!) an das Bein anmodelliert werden. Aufgespritztes Wasser hilft dabei, den Teig geschmeidig zu halten und erleichtert besonders an den Übergängen das Anbringen.





Nun wird ein Stück einer Nylonstrumpfhose mit Hilfe eines adäquaten Ersatzmittels für 50/50 Haut besprüht oder bepinselt (z.B. Haarspray oder besser flüssigem Haarlack aus einem Pumpspray).

(Ggf. kann hier auf dem Teig auch 50/50 Haut eingesetzt werden, Hautkontakt ist dabei jedoch dringend zu vermeiden!)

Die Kanten der Nylonstrumpfhose müssen an der Haut der Darstellerin so befestigt werden, dass keine Gesundheitsgefahr besteht. Dies kann z.B. mit Hilfe der oben beschriebenen Ersatzmittel oder auch mit Theater-Hautkleber geschehen.



Nachdem die Verletzung mit einer Schere geöffnet wurde, kann mit den üblichen Schminkmaterialien die Wunde gefärbt und fertig modelliert werden.

*(Die in England eingesetzte 50/50 Haut trägt dazu bei, dass der Salzteig nicht austrocknet. Ob die vorgeschlagenen Ersatzmittel die selbe Wirkung haben, konnten wir – in der Kürze der Zeit der Fortbildung – nicht prüfen. Ggf. wird der Salzteig bei längerer Übungsdauer brüchig.)*



**Unsere Einschätzung:**

Die englische Technik zum Schminken offener Frakturen sieht sehr realistisch aus und kann in modifizierter Form auch bei uns Anwendung finden. Lediglich auf den Einsatz der 50/50 Haut zu Befestigung der Nylonstrumpfhose auf dem Salzteig muss man absehen und einen geeigneten Ersatz verwenden.

Zwar haben wir nur Haarspray getestet, konnten aber damit schon so überzeugende Resultate erzielen, dass wir davon ausgehen, dass Haarlack (gerade der flüssige aus einer einfachen Pumpflasche) die 50/50 Haut ersetzen kann.

Eine Fixierung des Teigs war auch schon – ohne zusätzliche Strumpfhose – mit Sprühpflaster möglich, benötigt werden dann aber große Mengen, was hohe Materialkosten mit sich bringt.

Weißer Fußbodenleisten (aus dem Baumarkt) eignen sich gut als Knochenstücke, je nach Größe und Ort der Verletzung (z.B. am Bein) werden aber breitere Plastikstücke benötigt. In den Bildern sind Stücke eines abgebrochenen Gartenstuhl-Beins zu sehen.

Einen realistischen Effekt stellen wir uns beim Einsatz von Brausepulver am Wundgrund vor, das das Kunstblut zum „Fließen“ bringt.

## Verbrennungen, Verbrühungen und Verätzungen

Benötigt werden: Gelatine, Glycerin, Wasser und Zuckerkulör sowie die üblichen Schminkmaterialien der Notfalldarstellung (Rougepinsel, Puderpalette, Fettschminke, Schminkschwämmchen, ...).

Im Mischungsverhältnis 1:1:1 (bezogen auf das Volumen) werden Wasser, Gelatine und Glycerin miteinander vermischt und in einem Topf erhitzt. Wenn durch ständiges Rühren eine homogene, gelbliche zähe Flüssigkeit geworden ist, muss man das Ganze nur noch wieder abkühlen lassen und hat eine Gelatine-Haut hergestellt, mit der sich gut Verbrennungen, Verbrühungen oder Verätzungen darstellen lassen. Durch Zugabe von Lebensmittelfarbe oder Kunstblut während des Erhitzens kann man die Gelatine-Haut auch einfärben.



Zur Anwendung muss man während des Abkühlens den Moment abpassen, an dem die Gelatine-Haut nicht mehr so heiß ist, reale Verbrennungen zu verursachen, an dem sie aber auch noch nicht komplett ausgehärtet ist. Dann kann man die lauwarme Gelatine-Haut auf der Haut verstreichen – sie verfestigt sich in kürzester Zeit. (Tipp: Vor dem Auftragen die Haut mit Puder röten.)

Mit den aus der Notfalldarstellung bekannten Schminkmaterialien kann nun weiter gerötet werden (z.B. mit Fettschminke) oder „Ruß“ (graues oder schwarzes Puder) aufgetragen werden.

Mit einer Spirtze und dem Plastikteil einer Venenverweilkanüle kann Vaseline unter die Gelatine-Haut gespritzt werden, wodurch der Eindruck von Brandblasen entsteht.

Das Zuckerkulör kann (in geringen Mengen, färbt stark!) aufgetragen werden, um eine dunkle Braunfärbung der Haut durch die Verbrennung zu simulieren (was meist realistischer als eine Schwarzfärbung aussieht!).

Die Gelatine-Haut eignet sich aber auch für die Darstellung von Verätzungen, dafür kann sie aufgetupft anstatt aufgestrichen werden.



### Unsere Einschätzung:

Diese Schminkmethode können wir uneingeschränkt empfehlen, sofern beim Auftragen der Gelatine-Haut auf die Temperatur geachtet und realen Verbrühungen vorgebeugt wird.



**Unser Fazit:**

Die in englischen Schminktechniken häufig eingesetzte 50/50 Haut aus flüssigem Alleskleber gemischt mit Lösemitteln zur Fixierung und Versiegelung von Modelliermasse oder zur Befestigung von Teilen am Körper ist im Rahmen der Notfalldarstellung aufgrund von Gesundheitsgefährdung direkt am Darsteller nicht möglich. Als Ersatz kann ggf. Haarspray oder Haarlack eingesetzt werden, auch Sprühpflaster und Theater-Hautkleber könnten funktionieren.

Als Modelliermasse wird in England Salzteig eingesetzt, der sich unserer Meinung nach als sehr gute Modelliermasse erwiesen hat. Einziger Nachteil ist, dass der Salzteig nach einiger Zeit austrocknen kann, was in England durch das Aufkleben von Nylon- oder Seidestücken verhindert wird. Ob dies nur mit Hilfe der 50/50 Haut oder auch mit Hilfe unserer Alternativen möglich ist, konnten wir noch nicht prüfen.

Nylon-Strumpfhosen funktionieren sehr gut als Haut auf den geschminkten Wunden. Eher teurere Strumpfhosen in Hautfarbe eignen sich besser als sehr günstige. (Tipp: Spitze und scharfe Schere bereithalten!)

Die von uns erprobten Techniken bringen uns in unserem Anspruch nach realistisch wirkenden Verletzungen also weiter und lassen sich insgesamt so modifizieren, dass sie auch in unserer Arbeit eingesetzt werden können.

